

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Circulus vitiosus  
**Autor:** Tschudi, Fridolin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-504451>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

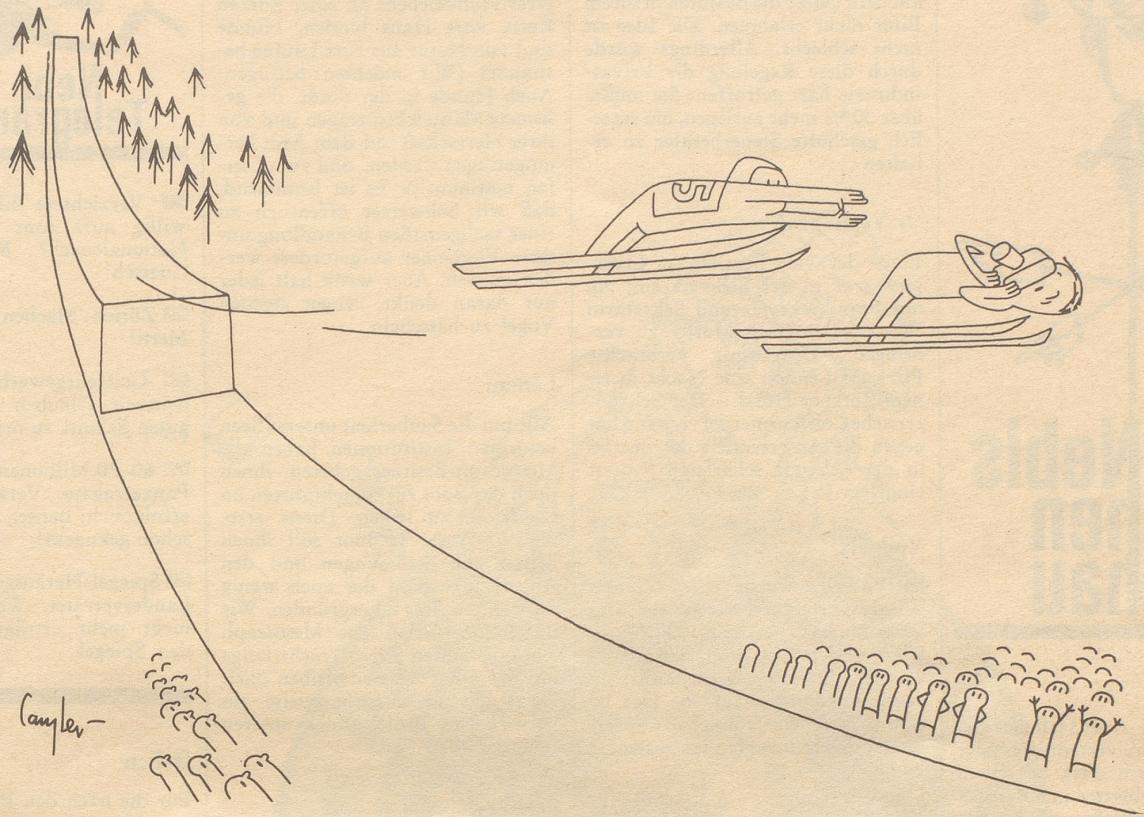
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Círculus vitiósus

*Fridolin Tschudi*

Sie sammeln Silber, Zinn und Porzellan  
und weltlich wirkende Barockmadonnen,  
um sich, den schönen Dingen zugetan,  
im neuerworbenen Besitz zu sonnen.

Vom Buddha, lächelnd und aus Elfenbein,  
bis zu der schweren Renaissancekommode  
muß alles echt und antiquarisch sein,  
ob Schiffsuhr oder Miniaturpagode.

Die Gotik, durch ein strenges Chorgestühl  
aus einem Kloster prominent vertreten,  
beherrscht das renovierte Vestibül  
mit buntem Wandbehang und Prunktapeten.

Der Holzwurm pocht im Biedermeierschrank  
seit Mitte des verflossenen Jahrhunderts.  
Im WC hängt (versichert, Gott sei Dank)  
ein früher Veronese. Wen verwundert's?

Bemüht, den Stil von Anno dazumal  
herüber in die Gegenwart zu retten,  
sind sie ganz wahl- und heilos museal  
und zeugen Kinder in den Empirebetten.

Sie, die durch Raffen reich geworden sind  
und sich des Konservierens streng befleissen,  
sind andern Werten gegenüber blind  
und lassen Altes achtlos niederreißen.